

Der Traum.

Hölty.

Op. 172. N^o 1.

Tändelnd, sehr leise.

359.

1. Mir träumt; ich war ein Vö - ge - lein, und flog auf ih - ren
 2. Dann schwebt' ich auf ihr blon - des Haar und zwit - scher - te vor

1. Schooss und zupft' ihr, um nicht lass zu sein, die Bu - sen - schleife los; und
 2. Lust, — und ruh - te, wann ich mü - de war, an ih - rer weissen Brust. Kein

1. flog, mit gau - kel - haf - tem Flug, dann auf die weisse Hand, dann wie - der auf das
 2. Veilchen - bett im Pa - ra - dies geht die - sem La - ger vor. Wieschließ sich's da so

1. Bu - sen - tuch und pickt' am ro - then Band.
 2. süß, so süß, an ih - res Bu - sens Flor!

cresc. *p*

pp

3. Sie spiel - te, wie ich tie - fer sank, mit lei - sem Fin - ger - schlag, — der
4. Da trip - pelt' ich auf ei - nem Bein, und hat - te so mein Spiel, — und

pp

3. mir durch Leib und Le - ben drang, mich fro - hen Schlumm'rer wach; sah
4. spielt' ihr mit dem Flü - ge - lein die ro - the Wan - ge kühl. Doch

3. mich so wunder - freundlich an, und bot den Mund mir dar: dass ich es nicht be -
4. ach! kein Er - den - glück be - steht, Tag sei es o - der Nacht: Schnell war mein sü - sser

3. schreiben kann, wie froh, wie froh ich war.
4. Traum ver - weht, und ich war auf - ge - wacht.

cresc. *p*